

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 2

Illustration: Abstimmungsanalyse
Autor: Schneider, Carlo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die erste Weltrevolution hat in Zürich begonnen!

Wolf Buchinger

36
Nebelspalter
März 2009



Wer hätte das gedacht: Eine kleine und unbedeutende Gruppierung schafft es ohne grosse Unterstützung, die Pauschalbesteuerung für Reiche in Zürich abzuschaffen.

Ausgerechnet in der heimlichen Hauptstadt der Schweiz, wo doch das Geld zuhause ist und die Bahnhofstrasse nur so davon glänzt. Bald wird die ganze Schweiz folgen und Tina Turner, Boris Becker und viele nicht zu merkende russische Namen werden entweder in andere Steuerparadiese abziehen oder wie jeder Normalverdienende jede Kleinigkeit dem Steueramt auf jeden Rappen genau nachzuweisen haben. «Steuergerechtigkeit» nennt man das, sie ist blitzartig dank der direkten Schweizer Demokratie weltweit als erste Massnahme des frustrierten Volkes umgesetzt worden. Eine emotionale Quittung gegen hemmungsloses Geldverdienen und überhebliches Abzocken.

Was im Kleinen begonnen hat, wird langsam aber sicher globalisiert die Welt erobern: Erst werden alle überteuerten Produkte gemieden. Wozu braucht der Mensch wirklich 18-Punkte-Restaurants? Wieso muss es Parfüm für 3000 Franken geben? Warum muss ein Auto zwei Jahreslöhne eines Arbeiters kosten? Dann werden die Villenquartiere durch Nichtbeachtung gettoisiert. Wozu braucht ein Ehepaar ein Zwölfzimmerhaus? Warum muss um eine Luxusvilla ein 10000 Quadratmeter grosser Park sein? Wofür braucht es zum Unterhalt fünf Hausangestellte, während sich die Hausfrau zu Tode langweilt? Als Nächstes werden Löhne staatlich gedeckelt. Wer braucht mehr als 100000 Franken im Jahr, um vernünftig zu leben? Wozu braucht eine einzelne Person Millionen-Ersparnisse? Wieso kann jemand ganze Quartiere besitzen?

Bis jetzt ging alles mehr oder weniger friedlich vonstatten. Nun folgt wie bei jeder Revolution zwangsweise der militante Teil: Die Vertreibung von Superreichen,

Abzockern, unverschämten Managern und korrupten Politikern beginnt, sie werden in die Wüste geschickt und können sich mit eigenen Händen ein zweites, normales Leben in der Sahara oder der Atacama aufbauen, wenn sie überhaupt noch arbeiten können. Sie werden ohne Prozess ausgesetzt und ihrem Schicksal überlassen, asoziales Verhalten oder Höhe des Bankkontos genügen als Aussetzungsgrund. Schlecht ausgebildete, aber hochfrustrierte Finanzgeschädigte aus dem Mittelstand werden sie intensiv bewachen und erbarmungslos alles Klagen überhören und im Falle eines Falles ohne Zögern von der Waffe Gebrauch machen. Das Volk schlägt zurück, Ausbeutung gegen Ausbeutung, Geld gegen Geld.

Diese Phase dauert nur ein Jahrzehnt, dann wird die globalisierte Weltrevolution aufgeräumt haben mit übermässiger Profitgier und eine «Neue Welt» einer «Neuen Gerechtigkeit» wird beginnen. Dank einer kleinen unbekannten Partei aus Zürich.

Abstimmungsanalyse

